Programm und Positionen

Am Wochenende vom 21. und 22. Juni 2019 feiert das Festival des Arcs seine zwanzigste Ausgabe. Eingebettet in eine traumhafte Landschaft von Bäumen, kleinen Hügeln, Bachlauf und Naturschutzgebiet befindet sich das Openairgelände des Festival des Arcs. Akzentuiert wird diese Idylle durch eine liebevolle Platzgestaltung mit skulpturalem Dekor und farbenfrohen Lichtprojektionen. Der Verzicht auf Merchandising und Werbeplakate, welche das Ambiente der kommerziellen Open Airs prägen, gehört zu den Leitlinien des Festivals. Unsere eigenen Plakate werden von Hand gefertigt und in einem mehrschichtigen Verfahren in einer Kombination von Holz- und Siebdruck hergestellt.
Programmatisch setzt das Festival des Arcs auf drei Säulen: Das musikalische Programm strebt eine möglichst breite Vielfalt an Musikstilen an, wobei auf populäre Headliner wenig Wert gelegt wird. Daneben hat sich mit der Einbindung von Figurentheater, Schreibwerkstätten, Performancekunst, Tanz und Akrobatik als zweite Säule des Festivals ein non-musikalischer Programmbereich etabliert. Als dritte Säule entwickelte sich – im Gleichzug mit dem Älterwerden der Organisator*innen – ein lebhaft besuchter Kindernachmittag.

Die Zielsetzung aller Programmbereiche ist es, das Publikum mit Unerwartetem, Unbekanntem und Andersartigem zu konfrontieren. Umgekehrt lässt sich das Organisationskollektiv gerne vom kreativen Potenzial der Gäste überraschen: Partizipative Elemente gehören ebenso zum Konzept des Festivals wie anarchische Aktionen abseits der Bühnen, gemütliches Beisammensein und spontane Jamsessions an den Lagerfeuern. Wer sich kreativ entfalten möchte, wird den Freiraum dazu vorfinden. Wer das Festival schlicht besucht, um für die Dauer eines Wochenendes den Alltag hinter sich zu lassen, das Programm zu geniessen und sich an der idyllischen Atmosphäre zu berauschen, ist gleichermassen hochwillkommen.

Ökologischer Fussabdruck und Organisationsform

Das Festival des Arcs ist sich bewusst, dass ein öffentlicher Anlass immer einen ökologischen Fussabdruck hinterlässt, ist aber bestrebt darum, diesen möglichst klein zu halten. Die Gäste werden mit unterschiedlichen Mitteln motiviert, mit Fahrrädern anzureisen, auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen oder zumindest Fahrgemeinschaften zu bilden. Seit Jahren setzen wir bei Strom, Essen, Trinken, Kleidern, Deko und Bauten auf Nachhaltigkeit mit biologisch angebauten, fair gehandelten, regional produzierten oder rezyklierten Materialien. Unser Publikum hilft kräftig mit, Abfall zu trennen; Raucher*innen werden mit Hosensackaschenbechern versorgt. Seit 2004 bietet das Festival des Arcs am Samstagnachmittag jeweils Führungen durch die Gipsgrube an; je nach eingeladenen Sachkundigen mit anderem thematischen Fokus zu Flora und Fauna, Ökologie, Geologie oder Geschichte. Damit soll der Wert dieses wunderbaren Naturschutzgebiets unterstrichen werden.
Das Organisationskollektiv legt grossen Wert auf eine hierarchiefreie Organisationsform. Grundsätzlich gilt: Wer am Festival des Arcs Verantwortung für ein Ressort übernimmt, wird Teil des Kollektivs und darf sich an den Sitzungen einbringen; auch in Fragen, die in erster Linie andere Ressorts betreffen. Ein Co-Präsidium führt durch die Sitzungen, verfügt aber über keine Sonderrechte. An einer Sitzung kann alles in Frage gestellt werden; umstrittene Punkte werden basisdemokratisch durch das gesamte Organisationkollektiv geklärt. Aktuell besteht das Kollektiv aus 36 Mitgliedern (siehe Rückseite). Das führt von Zeit zu Zeit dazu, dass Versammlungen etwas länger dauern können. Das Organisationskollektiv ist aber davon überzeugt, dass seine anarchische Organisationsform (im Sinne von hierarchiefrei und basisdemokratisch) einen wesentlichen Beitrag zur Langlebigkeit des Festival des Arcs und zur grossartigen Stimmung innerhalb des Kollektivs beiträgt.

Ursprung und Entwicklung

Der Ursprung des Festival des Arcs liegt im Ehrendinger Dorffest, das im Jahr 2000 begangen wurde. Vereine und Parteien waren eingeladen, Attraktionen, Spielstände, Gastronomie und Tanzdielen zu organisieren. Die Sozialdemokratische Partei Ehrendingen-Freienwil wollte programmatisch und musikalisch einen Kontrapunkt setzen und konzipierte eine Openair-Bühne, auf der junge Musiker*innen aus der Region auftraten.
Die SP-Bühne am Ehrendinger Dorffest von 2000 wurde äusserst positiv bewertet – im Hinblick auf Programm, Stimmung sowie Zusammenarbeit zwischen Parteigenossen und jungen Bands. So beschlossen die Sozialdemokraten – nun zusammen mit den drei in Ehrendingen probenden Bands «Annunciaton», «Pablodali» und «Not Guilty» – ein zweites Ehrendinger Openair zu organisieren. Dieses fand auf der grossen Wiese der Gipsgrubengenossenschaft statt, das noch heute als Festivalgelände dient.
Das dritte Ehrendinger Openair 2002 lief dann bereits unter dem Namen «Festival des Arcs». Als Inspiration dazu diente der angebliche Ausruf eines französischen Geologen beim Anblick der Gips-Mergel-Falte im Kern des Lägern-Gewölbes: «Un arc-en-ciel pétrifié!» Mit der Bezugnahme auf den «versteinerten Regenbogen» wurde der Stellenwert des Festivalgeländes hervorgehoben; idyllisch eingebettet zwischen Naturschutzgebiet Gipsgrube am Rand der Lägern, Gipsgrubengenossenschaft, Bach und kleinen Hügeln.

FESTIVAL DES ARCS

Gipsgrueb Ehrendingen

Das Festival des Arcs hat sein 20-Jahre-Jubiläum zum Anlass genommen, mit der Aufarbeitung seiner eigenen Geschichte zu beginnen. Auf der Webseite findet sich zu jedem Jahr eine Rückblickseite, mit einführendem Text, gescannter Presseberichterstattung, Plakaten und einer Auswahl an Bildmaterial:

www.festivaldesarcs.ch

Viel Spass beim Stöbern!

21.+22.6.19

FESTIVAL DES ARCS

20!